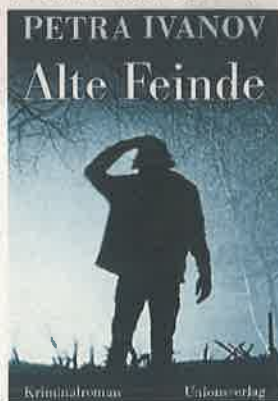


# Krimi der Woche



Der achte Krimi (eher ein Thriller) von Petra Ivanov mit ihrem Ermittlerduo Regina Flint und Bruno Cavalli spielt vorwiegend in den USA und dort in einem Indianerreservat. Action schreibt die Autorin gross, das Finale hat es in sich und der Roman weist viele Vorteile des Thrillers auf: Spannung, uner-

wartete Wendungen, lebendige Dialoge und viele Personen, die nicht sind, was sie scheinen. Negativ, zumindest für mich: Die vielen und raschen Handlungen, die unterschiedlichen Erzählsichten und Orte überforderten mich mitunter, so dass ich den roten Faden verlor und auch nicht immer wieder vollständig fand. Nach einigen Seiten war ich wieder drin.

Zum Lesevergnügen half, dass ich schon andere Geschichten über das Duo gelesen hatte. Dem Duo des Chefs der Zürcher Gruppe Leib und Leben und der Staatsanwältin, die eine lange und intensive Vergangenheit verbindet. Sie sind ein grosses Liebespaar, das auch in dieser Geschichte immer wieder um seine Liebe kämpfen muss, obwohl sie gross ist und beide ihr gemeinsames Kind Lily extrem lieben und auch Chris, der Sohn aus der früheren Ehe von Cavalli, sie miteinander verbindet. Cavalli ist bei Beginn der Geschichte seit drei Monaten in den USA, Regina und die anderen ohne Lebenszeichen von ihm, für seine Posten in Zürich wird ein Neuer ernannt. Regina erhält unbestellt Reis mit Erbsen, das Lieblingsessen von Lily zugeht. Sie interpretiert dies als Lebenszeichen. Als Leser weiss ich im Gegensatz zu ihr, dass bei Cavallis Einsatz zur Aufklärung des Mörders mit dem Blasrohr, der Leute aus dem Reservat umbringt, einiges ausgesprochen schief lief. Er ist verletzt und überzeugt, dass beim FBI-Einsatz zur Sicherung von Emma, die seine Mutter pflegen sollte, etwas gründlich daneben ging, weil beim FBI ein Maulwurf wühlt. Der Halbindianer Cavalli zieht sich völlig zurück, übersteht mit Hilfe von Emma und ihrem Cousin Buzz die Verletzung und kommt zur Erkenntnis, dass alle Opfer in einer Beziehung zu ihm standen und dass sich mit grosser Wahrscheinlichkeit jemand an ihm mit den Morden rächen will. Das bedeutet auch, dass alle ihm nahen Personen sich in Gefahr befinden können.

In der Schweiz befasst sich Regina mit einem Mord an einem alten Mann, der ein Nachkomme des berühmten USA-Lagerkommandanten Henry Wirz war und mit einer Waffe aus dem amerikanischen Bürgerkrieg ermordet wurde. Sie glaubt, in den USA den Schlüssel zum Mord zu finden. Die beiden finden sich, kämpfen sich durch, streiten und wissen lange nicht, wem sie trauen können und wem eben nicht.

Das Buch basiert auch auf historischen Fakten. Diese gerieten der Autorin teilweise eher etwas langfädig. Aber ihre Hauptfiguren gewinnen zunehmend an Profil und ich lebte mit und bangte sehr um sie. ❧

Autor, Titel	Petra Ivanov	Alte Feinde
Medium	p.s., die linke Zürcher Zeitung	
Land, Ort	CH, Zürich	Datum 24.08.2018
Rezensiert von	Koni Loepfe	